

## Gebete, Geschichten, Anregungen für Kinder verschiedener Altersgruppen

25. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B 19.09.2021

Schriftstellen: Weish 2,1a.12.17-20/Jak 3,16-4,3/ Mk 9,30-37

### Schriftlesung: Nach Mk 9,30-37

*Jesus zog mit seinen Freunden durch das Land Galiläa. Unterwegs sagte er zu seinen Jüngern: »Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert, und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen.«*

*Sie verstanden den Sinn seiner Worte nicht, trauten sich aber nicht, ihn zu fragen. Sie kamen in den Ort Kafarnaum. Als Jesus im Haus war, fragte er seine Freunde: »Worüber habt ihr unterwegs gesprochen?«*

*Sie schwiegen, denn sie hatten unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer von ihnen der Größte und der Wichtigste sei.*

*Da setzte er sich, rief alle, damit sie ihm zu hörten und sagte zu ihnen: »Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.«*

*Da kam ein Kind. Jesus rief es zu sich. Er stellte das Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: »Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.«*

### Gestaltung der Mitte

**Ein Foto von einem Kind auf einem Tuch mit einer Kerze**

### Ausmalvorlage



## 3 bis 6 Jahre

### Gebet

Guter Jesus, du sagst Auch wir Kinder sind wichtig.  
Du hast uns lieb. Danke. Amen.

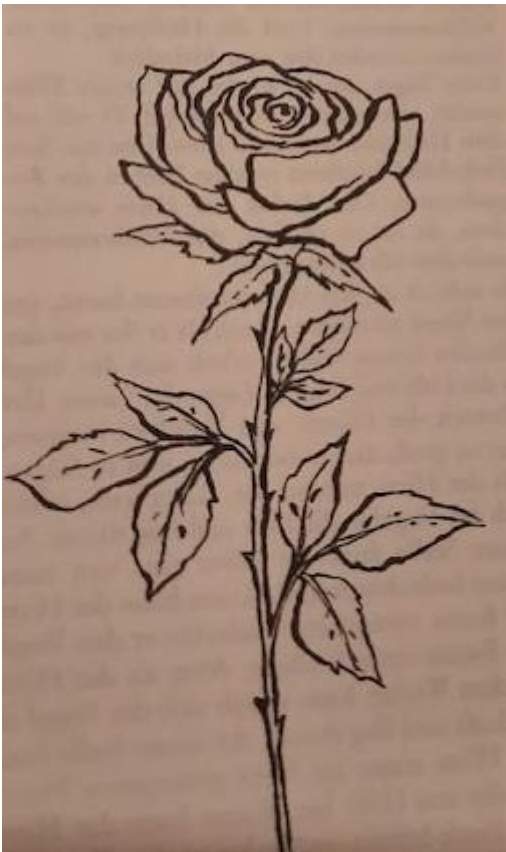
### Schriftlesung

Lied: Vom Frieden reden hilft nicht viel / Jürgen Fastje

1. Vom Frieden reden hilft nicht viel, auch nicht, dass man marschiert.  
Er kommt wie Lachen, Dank und Traum, schon wenn man ihn probiert.
2. Der Frieden wächst, wie Rosen blüh'n, so bunt, so schön und still.  
Er fängt bei uns zu Hause an, bei jedem, der ihn will.
3. Die Angst vor Streit und Hass und Krieg lässt viele oft nicht ruhn.  
Doch wenn man Frieden haben will, muss man ihn selber tun.
4. Man braucht zum Frieden Fantasie und Liebe und Verstand,  
und wo es was zu heilen gibt: natürlich jede Hand.

T: Eva Rechlin M: Fritz Baltruweit

### Spielanleitung



Alle stehen im Kreis. In der Mitte des Kreises liegt ein großes Bild einer Rose. Zu den ersten beiden Zeilen gebt euch die Hand und wiegt euch im Rhythmus nach rechts und nach links. Bei den beiden letzten Zeilen geht rechts herum im Kreis, bei der Wiederholung links herum.

### Rosen verschenken

Malt das Bild einer Rose aus und verschenkt sie.

## 7 bis 10 Jahre

### **Gebet:**

Jesus, du willst nicht, dass einer sagt: Ich bin der Stärkste! Ich bin der Wichtigste! Wer stark ist, soll etwas für die, die schwächer sind, tun und ihnen dienen. Hilf uns, das immer besser zu verstehen und zu befolgen! Amen.

### **Schriftlesung**

#### **Geschichte: Der Wunsch des Hirten**

Es war einmal ein Hirte, der außer einigen Schafen nichts besaß als eine Flöte, die er sich aus dem Ast eines Holunderbaumes geschnitzt hatte. Es verging kein Tag, ohne dass er darauf spielte, manchmal laut, manchmal leise, manchmal traurig; je nachdem, wie es ihm zumute war. Wenn er seine Lieder spielte, erfüllte ihn der Wunsch nach etwas Vollkommenem. Und die Hoffnung, es zu finden, schenkte ihm neue Melodien.

Eines Tages, als er wieder auf seiner Flöte spielte, entdeckte er einen Vogel. Er saß auf dem Holunderbaum und hörte ihm zu. Sein Federkleid leuchtete in allen Farben des Regenbogens. Oh, dachte der Hirte erschrocken, da ist es endlich, das Vollkommene, nach dem ich mich sehne!

Er schlich an den Holunderbaum heran, um den Vogel zu fangen. Doch als er ihn mit den Händen fassen wollte, erhob sich der Vogel in die Luft und flog ins Geäst der Tanne. Der Wunsch des Hirten, den Vogel zu besitzen, war so groß, dass er beschloss, ihm zu folgen. Als der Hirte nun zu der Tanne kam, erhob sich der Vogel in die Luft und flog davon. An seiner Stelle fand der Hirte eine von einer Katze bedrohte Amsel. Kaum hatte der Hirte die Katze vertrieben, entdeckte er den Vogel am Rande eines Weihers. Aber als der Hirte zu dem Weiher kam, erhob sich der Vogel in die Luft und flog davon. An seiner Stelle fand der Hirte einen im Netz gefangenen Fisch, der ihn um Hilfe bat. Kaum hatte der Hirte den Fisch befreit, entdeckte er den Vogel auf der Kuppe eines Hügel. Aber als der Hirte zu dem Hügel kam, erhob sich der Vogel in die Luft und flog davon. An seiner Stelle fand der Hirte eine von der Hitze verdorrte Blume, die ihn um Hilfe bat. Kaum hatte der Hirte die Blume bewässert, entdeckte er den Vogel am Ufer des Meeres. Aber als der Hirte ans Ufer des Meeres kam, erhob sich der Vogel in die Luft und flog übers Wasser der untergehenden Sonne zu.

Ach, dachte der Hirte, der Vogel hat mich zum Narren gehalten. Enttäuscht machte er sich auf den Rückweg nach Hause zu seinen Schafen. Als er nun wieder auf den Hügel kam, da öffnete sich vor seinen Augen eine wunderbare Blume. Am Weiher erwartete ihn ein Fisch, der sich seines Lebens freute. Und auf der Tanne grüßte ihn eine Amsel mit ihrem Lied.

Da wusste der Hirte, dass es einen Sinn hatte, sich bis ans Ende seiner Tage nach Vollkommenheit zu sehnen, auch wenn sie sich nie mit den Händen fassen lassen wird.

Max Bolliger

Rechte beim Autor

Gestaltung zur Geschichte: Malt ein Bild zur Geschichte

# 11 – 13 Jahre

## Gebet

Herr Jesus Christus, du sagst: „Wie groß sein will, muss dienen können. Wer klug sein will, muss seine Klugheit für die anderen einsetzen.“ Hilf uns, unsere Stärken zu erkennen und für andere einzusetzen. Amen.

## Schriftlesung

### Reißbild

**Material:** selbst klebendes Buntpapier, weißes Papier, Stifte Den Wundervogel auf Papier zeichnen und mit buntem Papier, das vorher in kleine Schnipsel gerissen wurde, bekleben.

Indem man den Vogel als Plakat groß gestaltet, kann man auch ein Gemeinschaftsbild herstellen.

**Gespräch:** - Was kann ich gut? Wie kann ich das, was ich gut kann, für Andere einsetzen?

- Wie gehe ich damit um, wenn Andere etwas gut können, gut machen?
- Kann ich Anderen den Vortritt lassen? Kann ich es gut haben, wenn Andere etwas besser können, wenn sie gewinnen, die Ersten sind?
- Gebe ich auf, wenn ich nicht Erste oder Erster bin oder mache ich trotzdem weiter und setze alles ein, was ich kann und so gut ich es kann?